

Haushaltsrede zum Haushaltsentwurf 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren.

Zur Finanzsituation:

Der Bürgermeister legte letztes Jahr einen Haushaltsentwurf mit einem Minus von 2,7 Mio. Euro dem Rat zur Beratung vor.

Dank den Änderungsvorschlägen von CDU und Grünen gelang es den Haushaltsausgleich zu erreichen.

Zum einen durch die Reduzierung der vom Bürgermeister geforderten zusätzlichen Stellen und zum anderen durch die Erhöhung des Gewerbesteueransatzes von 24 auf 27 Mio. Euro.

Damals kritisierte die SPD die Anhebung der Gewerbesteuererinnahmen mit den Worten „unrealistisch“ und „fahrlässig“. Wie sich herausstellte, lag sie mit ihrer Kritik falsch. Von wegen „fahrlässig“ und „unrealistisch“.

Statt 27 Mio. Euro sind sogar 37 Millionen Euro Gewerbesteuer 2023 in den städtischen Haushalt geflossen.

Davon 6 Millionen Euro als Einmaleffekt.

Letztes Jahr lobte die SPD die übervorsichtige Haltung des Bürgermeisters, den Ansatz nur um eine Million zu erhöhen.

Jetzt schlägt der Bürgermeister vor, den Gewerbesteueransatz nicht um eine, sondern um 5 Millionen gegenüber seinem Ansatz von 2023 auf 29 Mio. Euro zu erhöhen. So schnell können sich die Sichtweisen ändern.

Die jetzige Kassenlage lässt diesen Schritt als **notwendig** erscheinen. Allerdings sollte man nicht über diesen Ansatz von 29 Millionen Euro hinausgehen.

29 Mio. Euro entspricht dem Durchschnitt der letzten drei Jahre. Diese Prognose tragen die GRÜNEN mit.

Trotz unserer guten Gewerbesteuererinnahmen und den sprudelnden Millionen durch die Spielbank ab 2025, reicht das Geld nicht, um die Kosten für die Haushaltsjahre 2024 bis 2027 zu decken.

Nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage gelingt es, den Haushalt genehmigungsfähig zu gestalten.

Die Gründe für die **Finanzknappheit** sind vielfältig:

Die **Zinsbelastungen** steigen von 5 auf 10 Millionen Euro jährlich. Die Zeit der günstigen Kredite ist vorbei.

Die **Personalkosten** steigen von 2023 auf 2024 um 13 Prozent bzw. 4 Millionen Euro, obwohl keine neuen zusätzlichen Stellen geschaffen werden.

Der finanzielle Mehrbedarf der **Stadtbetriebe** hat seine Ursache in der Veränderung der Gebührengestaltungsmöglichkeiten beim Abwasser. Hier folgte die Landesregierung bei der neuen Regelung gerichtlichen Auflagen.

Der zu behobende **Sanierungstau** und die zahlreichen Investitionen in die Zukunft unserer Stadt als da wären: Rathaus, Bildungscampus Neuenhof, Vierfach Turnhalle, Masterplan Haufeld und vieles mehr, verschlingen viele Millionen Euro.

Zudem übertragen Land und Bund immer mehr Aufgaben auf die Kommunen ohne die ausreichenden finanziellen Mittel zur Erledigung der Aufgaben bereit zu stellen.

Statt Geld gab man den Kommunen die Möglichkeit, sich die finanziellen Belastungen bilanziell schön zu rechnen.

Isolierung hieß das Zauberwort, um die erheblichen Belastungen durch Corona und dem Ukraine Krieg bilanziell abzumildern.

So wurden die Bilanzen geschönt, aber die Kosten blieben trotzdem bei den Kommunen hängen.

Für dieses Jahr strich die Landesregierung nun auch noch die Isolierungsmöglichkeit. Dafür gab es jetzt andere bilanztechnische Möglichkeiten, kurzfristig mit dem Haushalt über die Runden zu kommen. Doch Nachhaltigkeit sieht anders aus. **Schönrechnerei** hilft auf Dauer **keiner** der vielen notleidenden Kommunen.

Den knappen Finanzen geschuldet fordert der Bürgermeister für 2024 keine zusätzlichen Stellen. Hier ist erkennbar, dass die Haushaltssituation im Moment keinen Spielraum für zusätzliche Stellen zu lässt.

Kommen wir zum Positiven

Trotz knapper Kassen investieren wir mit großer Kraftanstrengung in die Zukunft. Zum Beispiel **Masterplan Haufeld**.

Hier sollen 141 Wohnungen für Senioren und Familien entstehen.

50 Prozent davon werden öffentlich geförderte Wohnungen sein.

Unter der Wohnbebauung wird eine Tiefgarage mit 288 Einstellplätze entstehen.

Mit dem Bau der Vierfachturnhalle für das Gymnasium Alleestraße wird bald begonnen.

Es wird sich eine „grüne Spange“ mit Pflanzen und Bäumen quer durchs Quartier ziehen.

Ein Hotel mit 120 Zimmern mit Drei-Sterne-Standard wird gebaut.

Ferner wird ein Parkhaus mit fünf Ebenen für 405 Stellplätze entlang der Bahnstrecke entstehen. Deren Fassade wird begrünt werden.

Die Kindertagesstätte (KiTa) wird dieses Jahr erheblich erweitert werden.

Insgesamt sollen 70 bis 80 Millionen Euro investiert werden. 10 Millionen für das Parkhaus, 8 Millionen für die KiTa, 50 bis 60 Millionen für die Wohngebäude samt Tiefgarage.

Das Quartier soll bis 2045 klimaneutral sein, Strom und Wärme soll vor Ort mit Erdwärme und Photovoltaik erzeugt werden.

Nach Möglichkeit soll nicht nur der eigene Bedarf an Energie erzeugt werden, sondern darüber hinaus. Mit neuen Energie-Produkten wollen die Stadtbetriebe an den Markt gehen.

Seit dem Antrag der Kooperation von GRÜNEN und CDU hat das Haufeldprojekt erfreulicher Weise einen großen Satz nach vorne gemacht. **Fortschritt statt Stillstand**.

Hier entstehen dringend benötigte Wohnungen für alte und junge Menschen, sowie dringend benötigte KiTa Plätze und dringend benötigte Stellplätze für die Erweiterung des Amtsgerichts, des geplanten Hotels, dem Rhein-Sieg-Forum und dem Haufeld.“

Wir sind stolz auf das, was wir in den letzten Jahren in der Opposition, in der Koalition und jetzt in der Kooperation erreicht bzw. mit auf den Weg gebracht haben. Hier einige Beispiele: Das Klimaschutzkonzept, das u.a. bei Sanierung und Neubau objektbezogener B-Plänen eine um 25 % höhere Energieeffizienz beinhaltet.

Durch diesen Grundsatzbeschluss wurde es möglich, einen KFW 40- Standard für die Rathaus-sanierung zugrunde zu legen. Dies hat sich jetzt schon bezahlt gemacht, weil es zu einer 8,9 Mio. Euro hohen Fördermittelzusage des Bundes für dieses Projekt führte.

Zudem erreichten wir, dass die Fotovoltaikfläche des Rathauses auf Bauteil C erweitert und damit eine erheblich höhere CO₂ Minimierung und mehr Ökostrom erreicht wird.

Durch die Geothermie decken wir zudem 95 Prozent des Heizenergiebedarfs und werden dadurch unabhängig vom Gas.

Wir haben uns dafür intensiv eingesetzt, dass der Anbau des Kaiser-Carrés erheblich in Höhe und Länge reduziert und so der Anbau städtebaulich erheblich verträglicher geworden ist.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass auf dem ehemaligen Sportplatz an der Waldstraße 60 Mehrgenerationenwohnungen entstehen sollen, davon die Hälfte öffentlich geförderte bezahlbare Wohnungen. Weitgehend autofrei, sozial und in nachhaltiger ökologischer Bauweise.

Wir setzen uns dafür ein, dass an der Bambergstraße das Bamberg-Quartier entsteht. Hier ist die Erweiterung der Nordschule samt OGS, Mensabau und einem Kita-Neubau geplant.

Für das Bamberg-Quartier etatisieren wir 100.000 Euro, um in den Folgejahren die Grundschulerweiterung plus OGS zu realisieren.

Zudem soll hier der Neubau des Kindergartens ab 2024 entstehen.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass bei der Sanierung und Erweiterung des Bildungs-Campus Neuenhof der KFW 40-Standard für Neubau- und KFW 50-Standard für Sanierungsbereiche zur Anwendung kommt.

Zudem haben wir uns für die Realisierung des „Theaterschatzes“ auf dem BCN eingesetzt, obwohl eine ISEK-Förderung abgelehnt wurde. Auch hier wird zu 80 Prozent über Geothermie geheizt, was uns wiederum unabhängig vom Gas macht.

Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass eine 750 kW Fotovoltaikanlage auf den Dachflächen des Bildungs-Campus-Neuenhof installiert wird.

Wir haben mit der CDU ein Wohnungspolitisches Handlungskonzept beschlossen, das den Erhalt von Grün- und Waldflächen sichert und eine Bebauung in der Regel nur auf dem schon versiegelten Flächen vorsieht.

Wir haben einen Masterplan Grün beschlossen, der festlegt, welche Grün- und Freiflächen zu schützen sind. (Es geht dabei um das Klima in der Stadt, um den Lebensraum, das Wasser und um Regenbedingungen). Drei städtische Gebiete wurden dabei genauer unter die Lupe genommen. Die Bürgerschaft konnte sich mit Anregungen einbringen.

Mit der CDU haben wir die Großinitiative Haufeld gestartet, damit auf dem Haufeld möglichst bald bezahlbare Wohnungen für Jung und Alt entstehen. Zudem sollen - wie schon oben erwähnt - hier eine Hoch- und eine einstöckige Tiefgarage, eine fünf gruppige Kindertagesstätte und ein Hotel entstehen.

Wir haben uns für die Einstellung einer Energiemanagerin und eines Klimaschutzbeauftragten eingesetzt, damit diese dafür Sorge tragen, dass Siegburg seine Klimaziele erreicht.

Wir investieren in die Qualität der Jugendarbeit. Diese lebt von guten Konzepten, zielorientierten Angeboten, einem geeigneten Umfeld und engagierten Mitarbeitern.

Daher freuen wir uns, dass es Angebote für verschiedene Altersgruppen gibt und unser Konzept unterstützt wird. Es wird ein großer neuer Bolz- und Sportplatz auf dem Brückberg entstehen.

Zu dem Zirkuswagen wird es dieses Jahr noch ein Jugendmobil geben, das entsprechend dem Bus in Kaldauen für Jugendliche ausgebaut wird, damit auch Angebote drinnen stattfinden können.

GRÜNE und CDU nehmen die von der Jugend geäußerten Wünsche auf. Zum Beispiel die Verbesserung des Bolzplatzes, der Laufbahn und die Schaffung weiterer Spielfelder und Spielmöglichkeiten.

Trotz klammer Haushaltssituation entlasten wir auch in diesem Jahr die Eltern, indem wir das dritte KiTa-Jahr weiterhin beitragsfrei lassen.

Aufgrund der Haushaltslage fallen unsere **Änderungsanträge** dieses Jahr entsprechend bescheidener aus:

Nach dem erfolgreichen Start am Schulzentrum Neuenhof und am Anno-Gymnasium stellen wir Mittel für zwei weitere Wasserspender für die Grundschule Deichhaus und Zange zur Verfügung. Ein sinnvoller Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Wir erhöhen den Ansatz für den Agendafonds um 10.000 Euro.

Mit 4.000 Euro sollen nachhaltige Edelstahlflaschen samt Schulemblem für alle Schüler der Grundschule Deichhaus/Zange angeschafft werden.

8.000 Euro investieren wir für Wasserspender. Damit wollen wir einerseits die Umwelt entlasten, weniger Abfall durch Einweggetränkeverpackungen, und andererseits kostenlos einen gesunden Durstlöscher anbieten.

4.000 Euro stellen wir für ein Projekt auf dem Spielplatz Brückberg zur Verfügung, das die Bepflanzung und Pflege von Hochbeeten realisieren sollen.

Die KiTA Pänzhuus hat sich bereit erklärt, diese zu betreuen. Weitere 4.000 Euro stehen für ähnliche Projekte in anderen Stadtteilen für Vereine und Initiativen zur Verfügung.

Wir unterstützen die Arbeit der Schauspielschule mit 10.000 Euro und stellen Mittel für ein Sonnensegel auf dem Spielplatz Zange zur Verfügung.

Um den innerstädtischen Radverkehr zu fördern setzen wir 10.000 Euro für die Schaffung von **Fahrradstraßen** ein.

Für die Nachhilfeförderung durch ältere Schüler stellen wir pro weiterführender Schule jeweils 1.500 Euro zur Verfügung, damit die jüngeren Schülerinnen Nachhilfe von den älteren Schülern bekommen können.

Zum Schluss meiner Ausführungen bedanke ich mich bei den städtischen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.